

## „Windpark Weilrod ist unwirtschaftlich“

WEILROD - (red). Die BI-Rennstraße hat das Scheitern der Firma Abo-Wind, den Windpark Weilrod an Dritte zu veräußern, erleichtert zur Kenntnis genommen. Es sei nicht gelungen, so BI-Sprecher Reinhold Kilb, Versicherungsfonds, Energieversorger oder Bürgergenossenschaften für den direkten Kauf zu gewinnen. Dies sei eine deutliche Aussage zur Unwirtschaftlichkeit des Projektes. Die künftigen Verluste belasteten überwiegend den Mutterkonzern, der seit November 2014 mit 25 Prozent an seiner Tochter Abo Invest beteiligt sei und deren private Anleger. Der Windpark Weilrod stehe, so Kilb, exemplarisch für die Schwächen des Unternehmens. Fehlende Akzeptanz sowie eine gescheiterte Bürgerbeteiligung und die dadurch ausbleibende regionale Wertschöpfung in Form von Gewerbesteuerereinnahmen zeichneten das misslungene Projekt aus.

Mit Spannung erwarte die BI die Geschäftszahlen und deren Folgen für die indirekt durch Inhaberanteile am Projekt beteiligte Mainova AG. Denn Deutschland habe erneut ein schlechtes Windjahr verzeichnet. Ebenfalls katastrophal habe das Windjahr 2015 begonnen, so sei der Januar acht und der Februar sogar 35 Prozent hinter den Erträgen des Vorjahres zurückgeblieben, so Kilb.